

Johann August Schlettwein

Einladung zu öffentlichen Vorlesungen über wichtige Gegenstände für die Menschheit und die Staaten : Greifswald, den 1. Julius 1790.

[Greifswald]: Gedruckt bei Anton Ferdinand Röse, 1790

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1698886497>

Druck Freier  Zugang



JIa-

3127

Einladung
zu
öffentlichen
Vorlesungen
über
wichtige Gegenstände
für
die Menschheit und die Staaten.

von
Johann August Schlettwein.

Greifswald, den 1. Julius 1790.

Gedruckt bei Anton Ferdinand Köse.

I.a.

I.a. 3127.



Ich sehe es für den wichtigsten Theil der Bestimmung des Menschen an, nach seinen Fähigkeiten und Kräften jedem seiner Mitmenschen das Leben auf dieser Erde dauerhaft angenehmer, und zum ewigen Genuß des Guten empfänglicher machen zu helfen. Daher wünsche ich mir auch immer solche Situationen, darinnen ich dieser grossen Menschenpflicht Genüge zu thun, günstige Gelegenheiten, aufweckende Eindrücke, und die über alle Hindernisse siegende Stärke zu erlangen, und zu benutzen glücklich genug seyn kann.

Nun bietet mir die Vorsehung wirklich eine solche ermünte Lage abermal an. Ich genieße das Glück, meinen Sohn auf der hiesigen Universität in nützlichen Künsten und Wissenschaften, unter meinem Angesicht unterrichtet zu sehen; das Glück, zugleich hier alte und neue Freunde zu finden, die sich meines Wohls freuen; das Glück, unter einem Publikum zu leben, das mir schon mehr als einen Beweis seiner Liebe gegeben hat. Aus Dankbarkeit und redlicher Gegenliebe, dazu, gottlob! mein Herz das wirksamste Gefühl empfindet, wünsche ich nun meinen hiesigen Mitbürgern meine Ideen, meine Grundsätze, und mein ganzes System über Menschenbürger, Staaten, und Regentenglück, zur Prüfung, Beherzigung und Zueignung mitzutheilen, und dadurch das Vergnügen und Glück des hiesigen Publikums zu befördern, und mich mit allen guten Seelen der Wahrheit und des daraus fließenden Glücks zu freuen.

Ich werde über die wichtigsten Gegenstände, welche in das Wohl und Wehe der Menschheit und der Staaten Einfluß haben, das Publikum in öffentlichen Vorlesungen zu unterhalten suchen. Alles was die Masse der Genießungen meiner geliebten Mitmenschen vermehren kann; alles was den freien gerechten Genuß der Natur den Menschen erleichtern kann, was ihren Seelen Heiterkeit, Zufriedenheit und Kraft zum Gemeinnützigen, das ist, zum Wahren und Guten, schaffen, oder ihre Freuden dauerhaft vervielfältigen kann; alles, wodurch das Gebiete der Schöpfung und die Natur des Menschen in ihrer Herrlichkeit und Würde, ihrer Bestimmung gemäß, empfindbar seyn, und immervährenden Stoff zum Glück der menschlichen Gesellschaft ausgießen kann, — alles das ist Zweck meiner Vorlesungen.

Damit aber das Publikum genau vorher wissen könne, worüber ich zu reden Willens bin, so zeige ich hier die Themata an. Ich werde nämlich handeln:

- 1) Von dem ächten Geiste der Münzpolitik, von den höchstverderblichen Mängeln und Verwirrungen im teutschen Münzwesen überhaupt, und besonders in den niedersächsischen Ländern, und, wie denselbigen abgeholfen werden kann.
- 2) Vom Geld- und Produktenreichthum, nach allen ihren Verhältnissen, und nach ihren Wirkungen auf einander, besonders nach ihrem Umlaufe.
- 3) Von dem einzigen geraden und gewissen Wege zum höchsten Wohlstande der Staaten.
- 4) Von der einzigen ächten Kultur-Ordnung der Grundstücke.
- 5) Von

- 5) Von dem wahren gemeinen Besten, oder der wahren gemeinen Wohlfahrt der Staaten.
- 6) Von der ächten Aufklärung des menschlichen Geschlechts, und ihren grossen Folgen.
- 7) Von dem Gleichgewicht der Macht unter den europäischen Staaten, und von dem Gleichgewicht im teutschen Reiche.
- 8) Von der wahren Gerechtigkeit und ihren unwandelbaren Grundsätzen.
- 9) Von den verderblichen Folgen einer unbegrenzten Gütervertheilung, und von dem Vorzuge grosser Landgüter vor kleinen, zu Vielfältigung der Produkte, und zu Bereicherung und Bevölkerung der Staaten.
- 10) Von der Leibeigenschaft, oder eigentlichen Unterthänigkeit auf den Landgütern in Mecklenburg, Pommern und andern angränzenden Ländern, und sowohl von der bösen, als auch von der noch sehr verkannten überwiegend guten Seite derselbigen.
- 11) Von dem wahren Geiste des teutschen allgemeinen Reichsbundes, und dem Glücke, den er über alle Länder Deutschlands verbreitet, wenn er unverleßlich herrschend ist.
- 12) Von dem levantischen, dem ostindischen, und dem westindischen, oder amerikanischen Handel, und den Verhältnissen eines jeden derselbigen gegen die Wohlfahrt Europens.
- 13) Von der Nothwendigkeit und den segensreichen Folgen guter Polizey.

Dies soll der erste Kurs meiner öffentlichen Vorlesungen seyn. Sehr wichtige Gründe, welche das Publikum bei dem Beschlusse meiner Vorlesungen

gen ganz empfinden wird, haben mich bewogen, die Gegenstände meines Vortrages in einer Ordnung auf einander folgen zu lassen, die in manchem Betracht unnatürlich scheinen kann, und es wirklich ist, und die ich in andern Umständen nie würde gewählt haben.

Sollte für mich eine längere Fortdauer meines hiesigen Aufenthalts beschlossen seyn, so werde ich im zweiten Kurse meine Gedanken und Empfindungen über folgende Gegenstände mittheilen:

- 1) Ueber die Rechte und Pflichten der Staatsverwaltung, in Absicht auf Religion und Kirche.
- 2) Ueber die geistigen und thierischen Genieffungen des Menschen, und über die Verhältnisse beider Arten gegen den Zweck der Gesellschaft und der Staaten.
- 3) Ueber den wichtigen Satz, daß die Anlagen, Fähigkeiten und Dispositionen der Menschen im Physischen und Sittlichen, von der Zeugung und dem Leben der Kinder im Mutterleibe abhängen.
- 4) Ueber das häusliche Wohl und Wehe der Familien, und über die Quellen und Folgen derselbigen für die Staaten.
- 5) Ueber die Lese- und Schreibsucht in unsern Zeiten, nach ihren grossen Einflüssen auf das Wohl und Wehe der Menschen und der Staaten.
- 6) Ueber das einzige ächte Erziehungssystem für Kinder beiderlei Geschlechts.
- 7) Ueber Errichtung guter Volksschulen und Schullehrer-Seminarien.
- 8) Ueber den wahren Grund der Kritik in den Wissenschaften, und über die Nichtswürdigkeit und

und die nachtheiligen Folgen der gewöhnlichen gelehrten Kritiken in den gelehrten Zeitungen und Journälen, aus Mangel des wahren Grundes der Kritik.

- 9) Ueber die Verhältnisse der drey grossen wirtschaftlichen Geschäfte: Produziren, Fabriziren, Handel.
- 10) Ueber das wahre, aber sehr verkannte Verhältniß, zwischen den Städten auf der einen, und den Dörfern und Landgütern auf der andern Seite, in Absicht auf das Glück der Staaten.
- 11) Ueber das einzige wahre Verhältniß der Wissenschaften gegen das Wohl der Menschen und der Staaten.
- 12) Ueber die wahren und falschen Zwecke der innerlichen und äusserlichen Staatskunst, und die Folgen der daraus fließenden Systeme.
- 13) Ueber den ordnungs- und regelmässigen Gang aller Geschäfte der Menschen, und ob und wie weit das Lokale oder die Orts- und Zeitumstände Aenderungen darinnen machen können.
- 14) Ueber den Luxus.
- 15) Ueber diejenigen Gewerbe, Fabriken und Manufacturen, die zum Flor der Landwirtschaft geradezu wirksam sind, und daher auf den Landgütern etablirt zu werden verdienen.
- 16) Ueber die Gesetzgebung überhaupt, und die Civil- und Kriminalgesetze insbesondere.

So weit habe ich das Ziel des zweiten Kurses meiner öffentlichen Vorlesungen abgesteckt, wenn ich das Vergnügen genießten sollte, meinen Aufenthalt in hiesiger Stadt die erforderliche Zeit hindurch verlängern zu können.

Nun

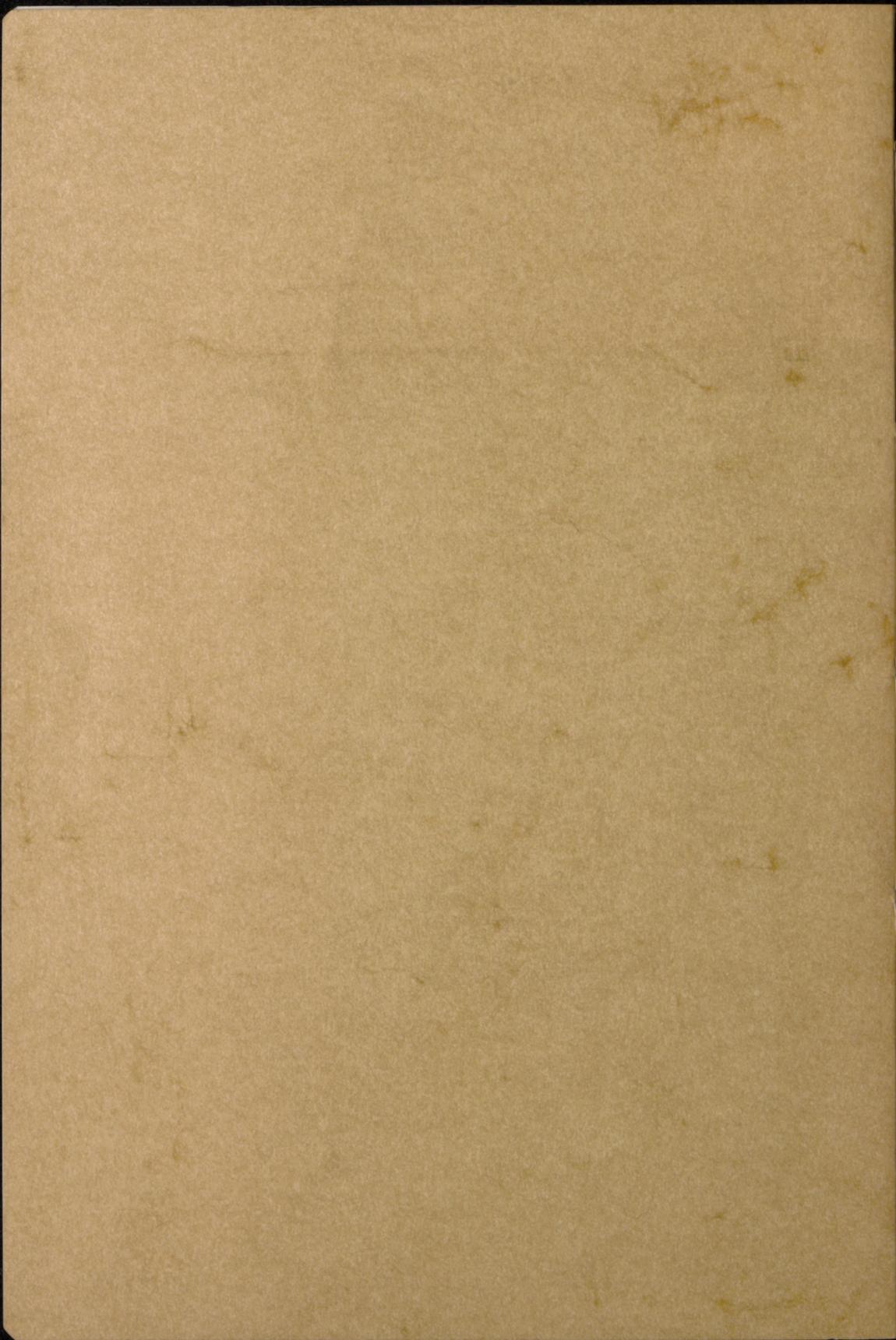
Nun ersuche ich das ganze hiesige Publikum, aller Würden, Stände, und Berufe beiderlei Geschlechts, meinen Vorlesungen, je nachdem Ihnen die Gegenstände derselbigen interessant scheinen mögen, gütigst beizuwohnen. Ich werde alle Sonnabende die Nachmittagsstunde von 3 bis 4 Uhr in dem kleinen Hörsale des Universitäts-Kollegiengebäudes dazu widmen, und den 1oten Julius den Anfang machen.

Sollten aber auch Freunde des Guten geneigt seyn, über die von mir herausgegebene Grundfeste der Staaten, oder das ganze System der Regierungs-Staats-Kameral- und Finanzwissenschaften, meine mündliche Erklärungen anzuhören, so werde ich mit innigem Vergnügen wöchentlich zwey oder drey Stunden, etwa Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags um 2 Uhr zu diesen Vorlesungen aussetzen.

Die ganze Kraft, welche mir Gott gegeben hat, werde ich aufwenden, um den Seelen meines Publikums einen Zeitvertreib zu verschaffen, der ihres und meines Daseyns nicht unwürdig ist. Die Mängel meiner Einsichten soll allenthalben mein redlicher Eifer zum Guten ersetzen, und ich werde mich bestreben, meinem Publikum unaufhörlich die reinste Verehrung, Hochachtung und Ergebenheit, thätig zu beweisen.

Greifswald, den 1. Julius 1790.

Schlettwein.



igen Folgen der gewöhnlichen
n in den gelehrten Zeitungen
aus Mangel des wahren Grun-

hältnisse der drey grossen wirth-
äfte: Produziren, Fabri-

re, aber sehr verkannte Ver-
a den Städten auf der einen,
und Landgütern auf der andern
t auf das Glück der Staaten.
ge wahre Verhältniß der Wis-
das Wohl der Menschen und

n und falschen Zwecke der in-
ufferlichen Staatskunst, und
raus stießenden Systeme.

angs- und regelmäßigen Gang
er Menschen, und ob und wie
der die Orts- und Zeitumstän-
darinnen machen können.

Gewerbe, Fabriken und Ma-
zum Flor der Landwirtschaft
im sind, und daher auf den
irt zu werden verdienen.

gebung überhaupt, und die
inalgesetze insbesondere.

das Ziel des zweiten Kurses
orlesungen abgestecket, wenn
niessen sollte, meinen Auffent-
die erforderliche Zeit hindurch

Nun

